



### Erweiterung

<p>Marcus arbeitet auf dem Feld. Das muss er, weil er beim Hausherrn Domenicus Schulden hat. So schnell kann man seine Stellung als römischer Bürger verlieren...</p>	<p>Claudia hat auf dem Markt Aemilia kennen gelernt. Sie ist ein nettes Mädchen, das auch viel im Haushalt erledigen muss. Sie ist erst 8 Jahre alt. Da ihre Mutter bis zu ihrem Tod der Familie gedient hat, muss auch sie für die Familie arbeiten.</p>
<p>Es war durchaus nicht unüblich, dass Menschen aufgrund eines begangenen Verbrechens verurteilt wurden, als Sklaven zu leben.</p>	<p>Es soll auch vorgekommen sein, dass unter anderem Reisende entführt und anschließend auf Sklavenmärkten verkauft wurden. So bereicherten sich die Räuber.</p>
<p>Feld- und Bergwerksklaven mussten körperlich harte Arbeit verrichten. Oftmals erkrankten sie in Folge der körperlichen Anstrengung und wurden dennoch unter Androhung von Strafen genötigt, bis zur völligen Erschöpfung zu arbeiten.</p>	<p>Nicht alle Sklaven mussten körperlich harte Arbeit verrichten. Sie waren auch in der Verwaltung tätig. Besonders geschätzt wurden Sklaven, die aufgrund ihrer Bildung als Lehrer oder Ärzte eingesetzt werden konnten.</p>



### Vertiefung

<p>Auch heute noch wollen die Menschen in ihrer Freizeit unterhalten werden: Kino, Theater, Konzerte,...Im alten Rom besuchten die Menschen häufig Wagenrennen und Theateraufführungen oder sahen sich eine Tierhetzjagd an.</p>	<p>Die Gladiatorenkämpfe, die hauptsächlich zur Unterhaltung der römischen Bevölkerung durchgeführt wurden, entwickelten sich im Laufe der Zeit zu einer beliebten Freizeitbeschäftigung.</p>
<p>Die Gladiatoren waren oftmals Sklaven oder Freigelassene, die in einer Arena gegeneinander oder auch gegen wilde Tiere kämpften.</p>	<p>Zu einem späteren Zeitpunkt wurden auch Gladiatorenschulen errichtet, in denen die Gladiatoren das Kämpfen und den Umgang mit verschiedenen Waffen erlernen konnten.</p>
<p>Das Publikum feuerte die Gladiatoren begeistert an und erwartete, dass die Aufseher langsame Kämpfer beispielsweise mit Peitschenhieben antrieben.</p>	<p>War ein Gladiator stark verwundet, entschied der Veranstalter der Kämpfe in Übereinstimmung mit dem Publikum, ob der Gladiator begnadigt werden sollte.</p>
<p>Da die Gladiatorenkämpfe an Beliebtheit gewannen, nutzen die Politiker diese für sich, um sich bei der Bevölkerung beliebt zu machen.</p>	<p>Der Gewinner erntete den Applaus und die Anerkennung des Publikums. Die Niederlage konnte für den Verlierer hingegen auch den Tod bedeuten.</p>